

Workshop: Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die aktive Vereinsarbeit gewinnen

SES-Organisation

Der Senior Experten Service (SES) ist eine Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand und seit Anfang 2017 auch für Fachkräfte in einer beruflichen Auszeit (Weltdienst 30+). Der SES gibt seit 1983 weltweit Hilfe zur Selbsthilfe, in Entwicklungsländern und in Deutschland. In 2018 werden im Ausland mehr als 2.000 Einsätze in ca. 90 Ländern durchgeführt (Kurzzeiteinsätze von wenigen Wochen), in Deutschland werden mehr als 5.500 SES-Fachleute aktiv sein. Hier handelt es sich um längerfristige Tätigkeiten, z.B. die Begleitung von Jugendlichen während ihrer Ausbildung.

Um diese Einsätze und Tätigkeiten gut vorzubereiten und zu begleiten, ist eine gut aufgestellte **Organisation** erforderlich: In Bonn sind neben hauptamtlichen Kräften ca. 100 ehrenamtlichen Kräfte tätig und für den SES unentbehrlich. In Deutschland hat der SES 17 Büros, hier sind ca. 50 Ehrenamtliche tätig. Die Initiative VerA (Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen) verfügt über ein Netzwerk von mehr als 80 ehrenamtlichen Regionalkoordinatoren an verschiedenen Standorten. Insgesamt sind in der SES Organisation in Deutschland rund 230 Ehrenamtliche aktiv.

Grundlage des SES ist sein **Expertenregister**. In dieser Datenbank haben sich derzeit 12.000 Personen zur Verfügung gestellt. Sie sind bereit, falls eine geeignete Anfrage passend zu ihren Qualifikationen und Erfahrungen kommt, für den SES ehrenamtlich tätig zu werden. Als GmbH hat der SES **keine Mitglieder**. Die Registrierung der SES-Fachleute erfolgt auf freiwilliger Basis und kann jederzeit von beiden Seiten ohne Angabe von Gründen beendet werden. Nur solche Personen werden aufgenommen, für die der SES Einsatzchancen sieht. Jeder eingehende Personalbogen wird auf den fachlichen Hintergrund hin durchgesehen. Der SES knüpft an das fachliche Wissen und die beruflichen Erfahrungen der SES-Seniorinnen und Senioren an.

Die Gewinnung von neuen SES-Fachleuten hat im SES sehr hohe Priorität. Ziel des SES ist, jährlich bis zu 1.500 neue Personen zu gewinnen. Welche Wege beschreiten wir dabei?

1) **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Das ist eine Querschnittsaufgabe für alle im SES: für die Zentrale, für die Büros und für die VerA-Reginalkoordinatoren. Der SES veröffentlicht 2-3 Pressemitteilungen pro Monat, gibt eine Jahrespressekonferenz, dazu regionale Pressekonferenzen in Zusammenhang mit den 20 Regionaltagungen pro Jahr (diese werden durch SES Büros organisiert). In Zusammenhang mit den Erfahrungsaustauschen der VerA-Begleiter (mind. eine jährlich in jeder Kammerregion) werden ebenfalls Pressemitteilungen herausgegeben. Viermal im Jahr erscheint „SES-Aktuell“, dazu Mitte des Jahres der SES-Jahresbericht.

Der SES reagiert auf Presseanfragen. Er nimmt aber auch gezielt Kontakt mit Kammern, Firmen, Verbänden auf und regt Beiträge in deren Veröffentlichungen und Fachzeitingen an.

2) **SE mit Einsatzerfahrungen** sind die allerbesten Multiplikatoren, darauf berufen sich die meisten Neuregistrierten. Hier werden Fachleute durch einen persönlichen Kontakt auf den SES aufmerksam und für ihn geworben – immer ein sehr erfolgreicher Weg.

3) **SES Webseite:** Im 1. Halbjahr 2018 waren ca. 38.000 Besucher auf der deutschen Webseite mit einer Dauer von 3m5s. Die allermeisten Besucher riefen die Seiten SE werden, SE gesucht, Dringend gesuchte Fachleute, etc. auf. Daher gehen wir davon aus, dass die meisten Besucher sich für eine SES-Tätigkeit und eine Registrierung interessieren.

In seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist dem SES wichtig, klar herauszustellen, wer zu ihm passt, dass es sich um gemeinwohlorientierte, ehrenamtliche Tätigkeiten handelt und welche Rahmenbedingungen der SES dafür bieten kann.

Der SES beobachtet seit längerem Veränderungen in den Vorstellungen der Ruheständler:

Kurzfristiges und projektorientiertes Engagement wird bevorzugt, keine längerfristige Bindung (SES-Einsätze Ausland ja, SES Tätigkeiten Deutschland – auch noch gerne, aber sich für eine Tätigkeit in SES-Organisation zu verpflichten – schwieriger).

Die individuellen Erwartungen nehmen zu: gute Rahmenbedingungen in den Einsätzen (Flug, Unterkunft, Verpflegung), klare Aufgabenstellung und Vorbereitungen vor Ort durch die Partner sowie reibungslose, zügige, umfassende Vorbereitung im SES (Service).

Für den SES ist wichtig, den Expertinnen und Experten klar gegenüber zu kommunizieren, was er in diesen Punkten leisten kann. Das tun der SES:

- Bei der Registrierung (Einsatzbedingungen und Verhaltenskodex)
- Vor den Einsätzen: in Vorbereitungsseminaren vor dem ersten Auslandseinsatz sowie in Informationsgesprächen vor weiteren Einsätzen im Ausland bzw. bei Einführungsseminaren für die VerA-Begleiter, die verpflichtend sind.

Ehrenamtliche in der SES-Organisation:

Grundlage ist auch hier das Expertenregister. Darüber hinaus sucht der SES für bestimmte Positionen (Büros oder VerA-Regionalkoordinatoren) gezielt bei IHKs, HWKs oder Firmen.

Der SES hat eine klare Beschreibung der Tätigkeiten, bei denen es sich um fordernde, verantwortliche Aufgaben handelt. Bestimmte Tätigkeiten sind für Ehrenamtliche (z.B. Fachbereichsleiter, die Experten suchen und ansprechen), andere Stellen nur für Hauptamtliche (z.B. Projektleiter und Assistenten Ausland). Alle Ehrenamtlichen durchlaufen eine vierwöchige Einführungsphase, in der beide Seiten prüfen, ob die Erwartungen erfüllt werden. Wenn ja, erhält der/die Ehrenamtliche eine Beauftragung für die Tätigkeit, eine monatliche Aufwandspauschale von 200 € sowie die Erstattung der Fahrtkosten, vorzugsweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Diese kleine finanzielle Entschädigung werten viele Ehrenamtliche als eine wichtige Form der Wertschätzung für ihre Tätigkeiten. Der SES bietet eine strukturierte Einführung sowie feste Ansprechpartner für Fragen, einen festen Arbeitsplatz und falls gewünscht gerne zusätzlich die Möglichkeit für Homeoffice. Wichtig ist jedoch, dass eine

Präsenz in der Zentrale in Bonn (mind. 12 Std pro Woche an mind. zwei Tagen) eingehalten wird, bei der jedoch eine gewisse Flexibilität möglich ist. Eine gute Einbindung in die Organisation, genau wie die Hauptamtlichen, ist sehr wichtig. Die Ehrenamtlichen müssen das Gefühl haben, „Wir tun etwas sinnvolles und gehören dazu“. Daher wird eine Teilnahme z.B. an Abteilungssitzungen, Personalrunden, am gemeinsamen Jahresabschluss und am Sommerfest, erwartet. Von Bedeutung ist auch eine gute Kommunikation und Information der Leitung über Veränderungen in der Organisation und neue Entwicklungen.

Im SES-Jahresbericht heben wir immer die „Wertschöpfung dank Ehrenamt“ hervor. An der Finanzierung der SES-Einsätze sind verschiedene Stellen beteiligt, vor allem die öffentliche Hand. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Expertinnen und Experten des SES lässt sich nur annähernd monetär beziffern. Bewertet man jeden Einsatztag im Ausland mit 250 Euro und jedes Treffen im Rahmen der Begleitungen junger Menschen in Deutschland mit 40 Euro, so ergibt sich bei rund 129.600 Einsatztagen im Jahr 2017 ein Betrag von etwa 17,2 Mio. Euro – ein Wert der die öffentlichen Zuwendungen übersteigt und durch diese möglich gemacht wird.

Grundsätzlich ist noch ein Punkt wichtig, der für uns alle gilt: eine hohe **Kultur der öffentlichen Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamtes** durch Politik und Gesellschaft – engagierte Personen sollten eine ehrenamtliche Tätigkeit gerne und mit Überzeugung übernehmen!!!